

JENNY THIELE - HAUS

HEYBLAU RECORDS

1. Haus
 2. Explosion
 3. Drehbuch
 4. Ballade
 5. Still
 6. Unterwegs
 7. Warteraum
 8. Klartext
 9. Hör auf, fang an
 10. Fliegen
 11. Haus (Bonus)
- Total: 48:07



VÖ: 26.10.2012

GENRE: Deutscher Kunst-Pop

KURZINFO

Haus ist das schrille deutsche Pop-Debut von Sängerin und Songschreiberin Jenny Thiele. Klang und Instrumentierung ihres ersten Albums sind so bunt wie das CD-Cover selber, denn zerbrechliche Piano-Balladen treffen auf detailverliebte Arrangements des Streichquartetts Badz und stehen ihren Mann auch neben der Wucht der Samba-Percussion von Buyakano.

E-Bass, Gitarren und Schlagzeug weben sich in die Pop-Collage und bringen damit einen rockig-funkigen Indie-Sound auf das Album.

Durch freimütige Texte und eine engelsgleiche Stimme, die schnell zum Teufel werden kann, erinnert Jennys Stil auch an Künstlerinnen wie Nina Hagen, Björk oder Kate Bush.

Link zur Kurzinfo: www.jennythiele.de/press/kurzinfo.pdf

BIOGRAFIE

HEY!BLAU RECORDS



BIOGRAFIE

Jenny Thiele will mehr! Und das am liebsten schon gestern. Diese junge Musikerin ist ungeduldig, erfinderisch & gnadenlos direkt, ein offenes Buch, das sich selber schreibt. Sie ist impulsiv und lebt aus dem Bauch heraus, solange es die zweifelnde Murmel zulässt.

Nach vier Jahren Musik-Studium in den Niederlanden nun in ihrer Wahlheimat Köln angekommen, veröffentlicht Hey!blau Records ihr Pop-Debut-Album „Haus“ im September 2012 .

Für ihr erstes Album hat die Sängerin und Songschreiberin einen bunten Haufen Musiker und Bands zusammen gebracht, die ihre Songs arrangiert und das deutschsprachige Kunst-Pop-Album möglich gemacht haben. Mit dabei ist die Streicherband *Badz*, sowie die Samba-Percussion-Combo *Buyakano* aus Rotterdam. Zusammen mit Yonga Sun, Mischa Marcks und Thomas Mühlhoff entstanden die Bands-Songs auf „Haus“ in der Formation *Jenny Thiele 4.0*.

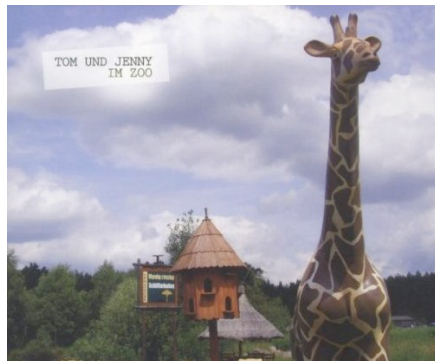
Seit 2007 besteht das Songwriter-Duo *Tom und Jenny*, unter dessen Namen Thomas Mühlhoff an der Akustik-Gitarre und Jenny Thiele 2010 ihr erstes Album „Im Zoo“ veröffentlichten und den internationalen Wettbewerb „Voice&Guitar“ gewannen. Die beiden schreiben akut an neuen Songs für das zweite und dritte Album.

Als Sängerin und Percussionistin ist Jenny seit 2010 festes Mitglied von *Buyakano*, der brachialen Modern-Samba-Band aus Rotterdam, die mit ihrem Mix aus traditionellen brasilianischen Rhythmen und fetten Grooves wie Drum'n Bass oder Dubstep auffährt.

Im August 2013 wird Jenny für die Opern Produktion „Dorian Gray“ in Aarhus, Dänemark, als Sängerin auf der Bühne stehen. Für das kommende Jahr plant sie außerdem eine CD-Veröffentlichung mit *Tom und Jenny* und eine Inspirationsreise nach Island.

Link zur Biografie: www.jennythiele.de/press/bio.pdf

DISKOGRAPHIE, DATES & MEDIEN



Tom & Jenny: Im Zoo (2010) - Hey!Blau Records



Geysir: Geysir (2010), Hey!Blau Records



Geysir: Urworte (2011) - Hey!Blau Records



Buyakano: Boom (2012) - Hey!Blau Records



Jenny Thiele: Haus (2012) - Hey!Blau Records

Link zur Diskografie: www.jennythiele.de/press/diskografie.pdf

TOURDATES

www.jennythiele.de/dates

MEDIEN

CD-Cover: www.jennythiele.de/press/haus-cover.zip

Pressefoto: www.jennythiele.de/press/pressefoto.jpg

Musik: www.jennythiele.de/haus

Videos: www.jennythiele.de/video

INTERVIEW

HEY!BLAU RECORDS



INTERVIEW

Wie ist "Haus" entstanden und warum ist es so bunt instrumentiert?

Die Songs auf "Haus" gibt es schon seit zwei bis drei Jahren, ein paar sogar noch länger, und es war an der Zeit sie aufzunehmen. Da ich noch nicht genau wusste, welchen Sound ich für die Songs haben wollte, habe ich sie alle in drei unterschiedlichen Besetzungen ausprobiert. Wir arrangierten und spielten die Lieder mit der Streicherband *Badz*, dem akustischen Trio 3.0, bestehend aus Geige, Cello und Klavier und der Popband 4.0. Während dieser experimentellen Phase, stellte sich für mich heraus, welche Lieder in welcher Instrumentierung am besten funktionieren und so kamen sie dann auch auf's Album.

Warum der Titel "Haus"?

Weil ich zum einen die verschiedenen Instrumentierungen und Sounds unter ein Dach bringen wollte und daher das Bild von einem Haus voller verrückter Musiker vor Augen hatte. Zum anderen, weil ich das Stück "Haus" geschrieben hatte, was mit dem fetten Percussion-Groove von *Buyakano* der perfekte Titelsong für das Album ist.

Warum kommt der Song "Haus" zweimal vor?

Als wir das Stück mit *Badz* spielten kam eine völlig neue Version dabei heraus als die ursprüngliche Idee, die auf dem *Buyakano*-Groove basiert. Die *Badz*-Version war so eigenständig, dass sie es ebenfalls verdiente auf's Album zu kommen und die Idee, das Album mit zwei *Häusern* einzurahmen, gefiel mir.

Was ist für dich das besondere/eigene an Deiner Musik?

Die Musik, die ich schreibe, ist sehr textorientiert und auf sehr direktem Deutsch. Die meisten Songs auf "Haus" sind außerdem sehr klangmalerisch, haben zwar ansatzweise Pop-Strukturen, durchbrechen diese aber immer wieder durch Stopps, Tempi- oder Stimmungswechsel.

Warum schreibst Du auf Deutsch?

Weil ich mich so am authentischsten fühle und gestalterisch sehr frei bin, da Deutsch meine Muttersprache ist. Ich mag es sehr, Deutsch kreativ einzusetzen, es hat so einen reichen Wortschatz, den wir im Alltag nur im Ansatz ausschöpfen. Ich benutze gerne Worte wie "Fussel", "doll" oder "spinksen", für mich sehr wertvolle kleine Worte.

INTERVIEW II

Es ist natürlich sehr persönlich auf seiner Muttersprache zu schreiben und manchen im (deutschsprachigen) Publikum ist es zu nah, meinen Texten zuzuhören. Dabei muss ich immer wieder an einen Satz denken, den mir eine Sängerin aus Oslo mitgab: "Die Texte sollten persönlich sein, aber nicht privat." Ich glaube manchmal bin ich privat in meinen Texten und das schockiert. Wenn ich mich stark fühle, dann gefällt es mir so offen zu schreiben, manchmal macht es mich aber auch sehr verletzlich.

Warum tauchen in "Haus" englische Sätze auf?

Der Song entstand als ich für ein Jahr in Rotterdam wohnte, wo ich viel Englisch gesprochen und teilweise auch gedacht habe. Deswegen kam die Zeile "I want to be a house for you" ganz natürlich in meinen Kopf. Um den Text weiterzuentwickeln, spielte ich damit rum, halb Deutsch halb Englisch zu singen und es gefiel mir. Das Lied hat etwas mystisches, sehr Björk-inspiriertes, weswegen mir die Entfremdung durch eine andere Sprache gut passte.

Welche Inspirationen hast Du für das Album gehabt?

Klartext und *Privileg* (noch unveröffentlicht) stammen aus der Zeit als ich pausenlos Clueso gehört habe, meine Favoriten von ihm sind "Weit weg" und "Gute Musik". Der richtige Inspirationskick kam mit Hanne Hukkelbergs "Little Things", da taten sich plötzlich neue Welten für mich auf, die durch Björk's Live-DVD "Vespertine" nur noch größer wurden. Da habe ich gemerkt, dass ich total auf abgefahrene Musik stehe und experimentierte mit *Drehbuch* oder *Explosion*. *Fliegen* ist absolut von Jeff Buckley inspiriert, dessen Musik und Stimme ich liebe. *Warteraum* und *Still* waren eher von den jeweiligen Situationen inspiriert, die Musik dazu entstand sehr intuitiv auf dem Klavier. *Hör auf fang an* und *Haus* sind die Kinder eines großen Björk-Fans, wobei *Ballade* musikalisch Tom Waits zu verdanken ist.

Die CD ist komplett recycelt, sogar der Rohling. Warum hast Du Dich dafür entschieden?

Es ist mir wichtig, bewusst mit Verpackungen und Recycling umzugehen und ich freue mich einen kleinen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten zu können. Auch im Alltag achte ich darauf Plastik wiederzuverwenden, Eierkartons zu sammeln, Müll zu trennen usw. Die Verpackung für meine EP von 2011 habe ich aus alten Unterlagen, Noten und Steuererklärungen gebastelt, weil ich Lust drauf hatte, aus all dem Müll

etwas künstlerisches zu machen. Die Kollage für das Artwork von "Haus" ist auch aus Papierkorb-Schnipseln gemacht.

Warum hast Du dich für Hey!blau Records bzw. Hey!blau für Dich entschieden?

Ich schätze, „Haus“ war für Hey!blau Records interessant, weil es bisher nur wenige deutschsprachige Acts unter den Künstlern gibt und die Pop-Abteilung dadurch vergrößert werden konnte. Ich habe mich für Hey!blau entschieden, weil ich die Idee eines unabhängigen Labels und Kreativlabors, das seinen Künstlern alle Freiheiten lässt und ihnen eine Infrastruktur und ein Netzwerk bietet, nicht nur nutzen, sondern auch unterstützen möchte, indem ich ein kleiner Teil davon werde. Die Erschaffer von Hey!blau sowie die Künstler kennen sich aus Studium oder Berufsleben, sind Freunde und haben alle gleiche Träume und Ziele, ihre Kunst an den Mann zu bringen- es ist toll, dass man sich gegenseitig unterstützen und sich was abgucken kann.

Was würdest Du beim nächsten Album anders machen?

Ich würde gerne mit einem Produzenten zusammenarbeiten, damit ich mich entspannter auf meine Rolle als Sängerin konzentrieren kann. Außerdem habe ich gelernt, dass weniger mehr ist, daher würde ich mich gerne auf ein Klangbild/eine Instrumentierung beschränken, um darin Freiheit zu gewinnen. All die Auswahl an Takes und Instrumentierungen hat mich eher belastet als befreit, weil ich ständig Entscheidungen treffen musste, was als Zweifler und Grübler sehr anstrengend sein kann. Ich möchte meine neuen Texte gerne universeller schreiben und den Fokus mehr auf die Musik legen.

Link zum Interview:

www.jennythiele.de/interview.pdf

CREDITS

HEY!BLAU RECORDS



Musik und Texte von Jenny Thiele, außer "Unterwegs": Musik von Björk (Original-Titel: "Hyperballad")

Alle Songs wurden gemeinsam mit den Musikern arrangiert.

Florian Vogel: Violine (Track 6-8, 11)

Frank Brempe: Violine (Track 3, 5, 6-8, 11), Backing Vocals

Johanna Katharina Stein: Cello, Backing Vocals

Bentai Trawinski: Contrabass, Backing Vocals

Julius Oppermann: Cajon, Batás, Shaker, Backing Vocals

Mischa Marcks: E-Bass

Yonga Sun: Drums, Agogo, add. Becken (Track 3)

Thomas Mühlhoff: E-Gitarre

Percussion für "Haus":

Falk Schrauwen: Surdo

Nique Quentin: Surdo

Alberto Molina Tomas: Surdo

Luca Sust: Snare Drum

Javier Infestas: Snare Drum

Julius Oppermann: Repinique

Jenny Thiele: Gesang, Piano, Backing Vocals

Produziert von **Jenny Thiele**

Aufgenommen von **Christoph Sapp** in der Hofaue, Wuppertal,

außer "Haus": Percussion aufgenommen von **Daniel Hahnfeld** in Niques Haus, Rotterdam

Editierung: **Christoph Sapp, Jenny Thiele**

Mix: **Frank Brempe**

Mastering: **Kitaro Beeh**

Artwork: **Jenny Thiele**

Design: **Jonas Holland-Moritz**

Foto Vorderseite: **Antonia Nahas**

Foto Rückseite: **Markus Oppermann**

Link zu den Credits: www.jennythiele.de/press/credits.pdf

REZENSIONEN



REZENSATOR.DE

Haus ist der Titel des Debütalbums der Singer Songwriterin Jenny Thiele. Das Album wurde am 16.09.2012 über das Label Heyblau veröffentlicht.

Jenny Thiele ist eine Sängerin und Songschreiberin aus Köln. Sie war/ist aktiv bei Projekten wie Tom und Jenny und der Band Geysir. Außerdem scheint sie auch mit dem Projekt Buyakano zu arbeiten. Jenny Thiele legt nun ihr erstes Debütalbum mit 11 Songs "deutschsprachiger Pop-Welt-Musik" vor. Dazu hat sie sich etliche Musiker zu den Aufnahmen geholt. Die Credits nennen Johanna Stein (Cello, Backing Vocals), Florian Vogel (Violine), Frank Brempe (Violine, Backing Vocals), BenTai Trawinski (Contrabass, Backing Vocals), Julius Oppermann (Percussion, Backing Vocals), Thomas Mühlhoff (E-Gitarre), Mischa Marcks (E-Bass), Yonga Sun (Drums) und Buyakano (Samba Percussion). Jenny Thiele selbst steuert Gesang, Piano und Backing Vocals bei. Außerdem ist sie für Artwork und Produktion zuständig.

Jenny Thiele begrüßt den Hörer "im kreativen Haus von Musikerin, Songschreiberin und Energiebündel(in) Jenny Thiele". Das kann man als Programm so stehen lassen.

Der Titelsong "Haus" etwa beginnt experimentell mit Gesangsparts, die Björk gesanglich nahe kommen. Man hängt in ruhiger Betrachtung fest, bis ein Percussionregen in Sambamanier auf den Hörer niedergeht. Eine solche Explosion gibt es auch auf gleichnamigem Song "Explosion". Hier präsentiert Thiele zu den kurzen explosiven Parts schöne Piano- und Streichersounds. Die sind insgesamt weniger experimentell und, wenn man so will, nachdenklicher/balladesker.

Durchgängig balladesk wird es auf den Songs "Ballade" und "Still". Komplexer dagegen wird es mit auf "Drehbuch" und dem längsten Track des Albums, "Fliegen". Da kann man schon einmal rockige und progressivere Indie-Sounds vernehmen. Ebenfalls rockiger klingt "Hör auf, fang an". Der Song überrascht mit einem luftigen Karibikflair in klassischer Rockbesetzung mit Schlagzeug, Bass und Gitarre.

Songs wie "Unterwegs" und "Klartext" werden primär durch exzellente Streicherparts geprägt. Was auf *Unterwegs* vergleichsweise experimentell klingt, groovt auf Klartext wie eine softe Version von Apocalyptica. Auch "Wartezimmer" wird von Streichern dominiert. Aber der Song besitzt mit den Pizzicatosounds einen ganz anderen Drive, die Bassbewegung erinnert etwas an groovige Discosongs und im Sprechgesang kommt Jenny Thiele Nina Hagen nahe.

Als Bonustrack gibt es eine zusätzliche Version des Titelsongs "Haus", der insgesamt etwas experimenteller ausgelegt ist als Track 1 des Albums. Beide Tracks unterscheiden sich deutlich, für mich klingt diese Bonus-Version etwas interessanter.

Jenny Thiele präsentiert auf dem Album Haus eine gelungene Mischung aus Pianoballaden und experimentellen Art-Popsongs/Rocksongs. Die Songs sind gut produziert und perfekt eingespielt, wobei (neben den Streichersounds) vor allem Jenny Thiele mit ihrem Pianospiele und ihrem facettenreichen Gesang dem Ganzen ihren persönlichen Stempel aufdrückt. Am Ende war ihr Willkommensgruß nicht nur eine Floskel, Jenny Thiele nahm mich bei der Hand und zeigte mir ein Haus mit vielen interessante Ecken und Nischen. Tolles Debüt.

Link zur Rezension:

www.rezensator.de/thielejenny_haus.htm

REZENSIONEN II



ALTERNATIVMUSIK.DE

Nachdem sie bereits mit Bands wie Buyakano und Geysir für Aufmerksamkeit sorgen konnte, hat Jenny Thiele nun mit *Haus* ihr erstes Solo-Album herausgebracht. Sie selbst spricht dabei von „deutschsprachiger alternativer Pop-Welt-Musik [...] mit Streichquartett, Samba-Percussion und Pop-Band instrumentiert“, womit sie den Kern des Albums bereits gut beschreibt. Denn hier treffen mehrere Motive aufeinander: Auf der einen Seite begegnet die experimentelle Jenny Thiele, die gerne Grenzen auslotet und aus sich herausgeht, auf der anderen Seite aber auch die einfühlsame Jenny Thiele, die mit Piano-Begleitung in sich geht und emotionale Balladen präsentiert.



Die experimentellere Seite begegnet beispielsweise in *Drehbuch*, das verschachtelt wirkt und mit komplexen Rhythmen begegnet, die aber auch immer wieder in harmonischen Momenten münden, wenn Jenny Thiele nicht gerade mit ihrer Stimme spielt, wie sie es vermutlich von Nina Hagen gelernt hat, deren manchmal kratzbürstiger Gesang Pate gestanden haben dürfte. Eben experimentell, aber vor allem aus sich herausgehend, ist Warteraum, das mit Streichern, Stakkatos und Stimmvariation arbeitet. Klartext hingegen schafft es, mit Streichern und Percussion einen beachtlichen Beat zu produzieren, den man normalerweise eher mit anderem Instrumentarium zu erstellen vermutet.

Dann sind da aber auch diese Titel wie Ballade, die nur dominiert werden vom Piano und der Stimme Jenny Thieles. Hier kehrt sie gefühlvoll das Innere nach außen und brilliert mit eingängigem Gesang. Oder auch Still, das im balladesken Bereich mit der Lautstärken-Dynamik spielt und die ganz ruhigen Momente wie auch opulente Streicherpassagen bietet.

Es ist nun allerdings nicht so, dass es zwei verschiedene Jenny Thieles sind, die hier begegnen. Nein, das Album wird durch ihre Stimme, ihre ganze Art und die wechselnden Dynamiken sehr gut zusammengehalten. Und das weiß sehr zu gefallen!

Link zur Rezension:

www.alternativmusik.de/rezensionen/jenny-thiele-haus/

HEY!BLAU RECORDS



Tel.: +49 172 - 2513192

HEY!BLAU RECORDS

Tel.: +49 163 - 2574457

9